



Zeitenwende-LiteraTour 2020

Lesung mit Judith Zander

„Dinge, die wir heute sagten“, 2010

»Es gibt keine Kneipe in Bresekow. Es gibt überhaupt nichts. Es ist das Zentrum des Nichts, das sich kurz hinter Berlin auftut und bis Rostock nicht aufhört. Hier liegen die verschwiegene Orte, nachlässig verschüttet in einer Landschaft zum Übersehen, flach. Ein hässliches Endlein, über das man besser den Mund hält.«



Inhalt

Judith Zander erzählt von einem verschwiegene Ort in Vorpommern, zehn Jahre nach dem Systemumbruch 1989/90: Bresekow. Die alte Frau Hanske stirbt, ihre Tochter Ingrid kommt mit ihrer Familie aus Irland zur Beerdigung. Sie hatte Bresekow vor vielen Jahren verlassen – nur wenige wussten, warum sie, wie es in der DDR offiziell hieß, „Republikflucht“ beging. Niemand sprach darüber, was geschehen war, auch nicht, nachdem die Mauer gefallen war. Darüber und all die anderen Verflechtungen unter den Dorfbewohnern lässt Judith Zander verschiedene Stimmen erzählen: Ingrid, Romy, Paul, Sonja und Ella, um nur einige zu nennen. Jeder in der Ich-Form, in eigenen Kapiteln und in der eigenen Mundart. Der Roman erzählt fast 100 Jahre Geschichte: die Zeiten vor und während des Krieges, die Nachkriegszeit, die Zeit danach, die Wendejahre und heute. Kein idyllischer Heimatroman, der vom Weggehen und Bleibenmüssen erzählt und von der Sehnsucht nach Veränderung.



Handelnde Figuren

- Romy Plötz: Tochter von Sonja und Friedhelm Plötz, vor 1 Jahr aus Anklam nach Bresekow gezogen, geht in die 12. Klasse
- Sonja Plötz: Leiterin des Jugendclubs in Bresekow, Mutter von Romy, Ehefrau von Friedhelm
- Ella Wachlowski: Tochter von Britta und Hartmut Wachlowski, in Bresekow geboren, geht in die 12. Klasse
- Thorsten: der ältere Bruder von Ella
- Ingrid Ishley: Mutter von Paul, nach dem Tod ihrer Mutter in Bresekow zu Besuch, lebt in Irland
- Paul Ishley: Sohn von Ingrid, nach dem Tod seiner Großmutter zu Besuch in Bresekow, zeitweilig Mitschüler und Freund von Romy und Ella, lebt sonst in Irland.



Biografisches

- ✓ 1980 in Anklam geboren, aufgewachsen und zur Schule gegangen.
- ✓ 1999 Abitur in Anklam und Studienbeginn: Anglistik und Germanistik an der Universität Greifswald.
- ✓ 2002 Wechsel ans Deutsche Literaturinstitut in Leipzig.
- ✓ 2009 Wechsel nach Berlin.
- ✓ Seit 2009 tätig als freiberufliche Schriftstellerin und Übersetzerin für englischsprachige Literatur.
- ✓ Judith Zander wohnt und arbeitet in Jüterbog und Berlin. Sie wurde u. a. mit dem 3sat-Preis des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbs und mit dem Uwe-Johnson-Förderpreis ausgezeichnet.
- ✓ Ihr Roman »Dinge, die wir heute sagten« stand auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises.



Charakteristika der Dritten Generation Ostdeutschland

Als Generation geformt durch:

- ✓ die DDR der späten 1970er und der 1980er Jahre, in der sie geboren und als Kinder sozialisiert wurden,
- ✓ den Zusammenbruch und das Ende der DDR 1989/90, zum Zeitpunkt, als sie ins Jugendalter eintraten,
- ✓ die Nachwendejahre, in denen sie durch die gesellschaftlichen Umbrüche von allen Erziehungsträgern – privaten wie staatlichen – weitgehend allein gelassen worden bzw. ohne Chance im heimischen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt,
- ✓ zusätzliche Verunsicherungen in schwierigen Entwicklungsphasen, wie Pubertät oder Wege in die Ausbildung/Studium durch den politisch-sozialen und kulturellen Transformationsprozess,
- ✓ den Prozess der Neuorientierung in einer vergrößerten, aber im Kern altbundesdeutschen Gesellschaft.



Chronik des Umbruchs

1989

2. Mai: Ungarn beginnt die Grenzanlagen zu Österreich abzubauen, Grenzkontrollen bleiben noch.

7. Mai: Kommunalwahlen. DDR-Oppositionsgruppen weisen der SED-Führung Wahlfälschung nach

Juni: Der sowjetische Staatschef Michael Gorbatschow besucht die BRD. Er vertritt eine neue, offene Politik und stellt eine weitere Existenz der Mauer in Frage.

19. August: Die Grenze zwischen Ungarn und Österreich wird symbolisch für 3 Stunden geöffnet. Rund 700 DDR-Bürger nutzen die Chance zur Flucht über Österreich in die BRD.

4. September: Nach dem Friedensgebet in der Nikolaikirche versammeln sich die Teilnehmer*innen zu einer Demonstration. Zwei Wochen später sind bereits 20.000 auf der Straße. Sie fordern Reisefreiheit, das Ende der SED-Vorherrschaft, Demokratisierung der DDR, Abschaffung des Ministeriums für Staatssicherheit. Wichtigste Rufe sind „Wir sind das Volk!“ und „Keine Gewalt!“

11. September: Ungarn lässt DDR-Bürger über ihre Grenzen nach Österreich ausreisen.

7. Oktober: Die SED-Führung feiert den 40. Jahrestag der DDR.

9. Oktober: Mehr als 90.000 Menschen demonstrieren friedlich in Leipzig. Die staatlichen Sicherheitsbehörden greifen diesmal nicht ein. Das ist ein Signal an die gesamte DDR.

18. Oktober: Staatschef Erich Honecker tritt zurück. Egon Krenz übernimmt die Führung.

9. November: Auf einer internationalen Pressekonferenz wird früher als geplant ein neues Reisegesetz verkündet. Tausende DDR-Bürger drängen noch am Abend an die Grenzübergänge. Dort öffnet man schließlich kurz vor Mitternacht die Schranken. Die Mauer ist „offen“.

18. November: Neue DDR-Regierung unter Hans Modrow. Sie schlägt eine „Vertragsgemeinschaft“ zwischen DDR und BRD vor.

28. November: Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) legt als Antwort auf die „Vertragsgemeinschaftsidee“ einen 10-Punkte-Plan zur Wiederherstellung der Deutschen Einheit vor.

4. Dezember: DDR-Bürger beginnen mit der Besetzung von Stasi-Dienststellen.

7. Dezember: Beginn des Zentralen Runden Tisches der DDR mit Parteien und Bürgerrechtsgruppen.

1990

13. Februar: Die ehemaligen Alliierten stimmen Verhandlungen über Wiedervereinigung zu.

18. März: Erste freie und geheime Wahlen zur Volkskammer der DDR, Sieger: „Allianz für Deutschland“ aus CDU, Demokratischer Aufbruch und DSU.

1. Juli: Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion zwischen BRD und DDR. D-Mark wird DDR-Währung.

3. Oktober: Tag der Wiedervereinigung

2. Dezember: erste gesamtdeutsche Wahlen. CDU koaliert mit FDP, Bundeskanzler Helmut Kohl.



Glossar

Republikflucht: Im offiziellen Sprachgebrauch in der DDR Bezeichnung für das illegale Verlassen des Landes nach §213 des StGB, geahndet mit Freiheitsentzug von bis zu 8 Jahren.

Beatles: War eine britische Band in den 1960er Jahren, die jahrelang die Hitparaden anführten und besonders unter den weiblichen Fans zu einer regelrechten Hysterie, „Beatlemania“ genannt, führte.

HELP!: 1965 Titel eines Songs und eines Albums der Beatles.

Bezirk Neubrandenburg: Nach Auflösung der Länder in der DDR 1952 einer von 15 Verwaltungsbezirken in der DDR. Nach der Wiedervereinigung 1990 aufgelöst.

Westverwandtschaft: umgangssprachliche Bezeichnung für Verwandte von Ostdeutschen in der alten Bundesrepublik 1949-1990.

Monchichi: affenähnliches Kuscheltier aus Japan, beliebt auch bei Kindern in der DDR beliebt, aber dort nicht käuflich, man bekam es z. B. als Geschenk von Westverwandten.

Intershop: Einzelhandelskette in der DDR, die Waren aus Westdeutschland verkauft wurden, die nicht mit DDR-Mark bezahlt werden konnten, sondern bspw. mit D-Mark.

ABM: Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, bis 2012 zeitlich befristete, staatlich geförderte Tätigkeiten, in der Regel qualifikationslose bzw. sehr niedrig qualifizierte Jobs

KONSUM: Abkürzung für Konsumgenossenschaft, Einzelhandelskette vor allem für Lebensmittel und „Waren des täglichen Bedarfs“

Pfennig: war eine Währungseinheit in Deutschland bis zur Einführung des Euro, Vorgänger des Cent

Konfirmation: Segnungsgottesdienst der evangelischen Kirche für junge Christen, mit dem sie sich zum christlichen Glauben bekennen, in der Regel im Alter von 14 Jahren.

Jugendweihe: 1954 als staatliche Alternative zur kirchlichen Aufnahme in die Religionsgemeinschaft eingeführt, die 14-Jährigen gelobten Bekenntnis zum sozialistischen Staat. Jugendliche, die nicht teilnehmen wollten, wurden bspw. nicht zur Oberschule oder zum Studium zugelassen.

EOS: Erweiterte Oberschule, Schulform in der DDR, die zum Abitur führte.

Bohnerwachs: spezielles Mittel zum Polieren von Fußböden mit charakteristischem Geruch.

Kurt Cobain: US-amerikanischer Rockmusiker, Gitarrist und Sänger der Band NIRVANA, nahm sich 1994 im Alter von 27 Jahren das Leben.

SMELLS LIKE TEEN SPIRIT: Song der US-amerikanischen Band NIRVANA.

Elpe: verlassene Gebäude der so genannten Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft LPG in Bresekow, heute (in der Handlung) allabendlicher Treffpunkt der Dorfjugend.